

Dr. Ursula Christina Fellberg

„Nicht ohne meine Teddybären“:

wenn eine bärige Sammelleidenschaft zum Lebensziel wird



Bild: © Fotoatelier E. Maennel

Während der Bär bereits anno 1280 im Siegel und Wappen von Berlin zu sehen ist beginnt die Lebensgeschichte des Teddybären sehr viel später. Es ist um die Jahrtausendwende 1900, als der erste Teddy das Licht der Welt erblickt. Ein Siegeszug um die Welt beginnt, der trotz Höhen und Tiefen weltgeschichtlicher Ereignisse und menschlicher Schicksale bis heute anhält. Für ein Spielzeug ist dies ungewöhnlich und die Erklärungsversuche über das Phänomen Teddybär füllen zahlreiche Bücher. Fazit ist, dass der Teddybär bis heute nicht aus den Kinderstuben und den Höhlen von erwachsenen Sammlern wegzudenken ist.

„Es ist ca. 1926, als bereits meine Mutter eine gewisse Vorliebe für Teddybären hatte. Vielleicht wuchs damals schon unbewusst der Gedanke, mich einmal Ursula, die kleine Bärin zu taufen.“ 1951 kam Sonnyboy als erster Teddybär und 1956 Mopsy, beide von Steiff, der erste Hund ins Haus. Mopsy ist lebenslanger Talisman und zeigt im

wahrsten Sinne des Wortes die Aussage von Victor von Bülow, alias Loriot „ein Leben ohne Möpfe ist möglich, aber sinnlos“. Was war das damals für ein Ereignis, wenn ein Plüschtier ins Haus kam. Da wurde gespürt, um in diesen Nachkriegsjahren die nicht gerade preiswerten Steiff-Geschöpfe zu erwerben. „Teddybären waren bei uns aber auch nicht einfach nur da, mit ihnen wurde gespielt, sie hatten eine Stimme, waren für die Gute-Nacht-Geschichten zuständig

Tierarten entstanden, die mit inniger Liebe umsorgt wird. Es sind viele Tiere namhaften Firmen und Künstler(innen) vertreten, aber auch „no names“.

2005 kam dann der Gründer und Hausherr vom gleichnamigen Bärenmuseum: Bruno! Ein stattlicher Teddybär von Hermann Hirschaid und mit über einem Meter der Größte im Haus. Er präsentiert seine Freunde im Internet und Brunos (Teddy)Bärenmuseum erfreut sich seit bald zehn Jahren großer Beliebtheit. Bruno co-kommentiert in den Bärenbüchern von Frau Dr. Fellberg und passt auf, dass bärige Stimmung im Hause herrscht. Was aber zeichnet die Sammlung aus und welche Empfehlungen möchte man weitergeben?



und einige wurden auf Reisen mitgenommen.“ So ist in den letzten sechs Jahrzehnten eine wunderbare Sammlung von Teddybären und anderen



Auch wenn es sich bei dem Teddybären um ein kollektives Sammlerobjekt handelt, kein Sammler ist wie der andere. Frau Dr. Fellberg sammelt nicht nur ein Plüschtier, sondern ein Geschöpf mit Seele. Jedes einzelne hat seine spezielle Bedeutung, warum es so aussieht und nicht anders.

„So habe ich z.B. die Teddys „Der Alte Fritz“ von Hermann Coburg oder „Graf Zeppelin“ von Steiff nicht gekauft, weil sie schicke Klammotten anhaben. Ich wollte ihrer Bedeutung auf den Grund gehen, ihre Geschichte erforschen und besondere Anekdoten über den Menschen erfahren, der diesem Teddy seine BärSönlichkeit gegeben hat. „Der Mensch im Bär“... so hat es Loriot gesagt.“

Frau Dr. Fellberg hat es sich zum Ziel gesetzt, Sammelleidenschaft mit der Botschaft zu kombinieren, dass Teddybären und Spielzeug auch immer den Zeitgeist und die Entwicklungsgeschichte einer Epo-



che, sowie die Kultur der Menschheit - in Miniaturform - widerspiegeln. „Meine Mission ist es, mit meinem Unternehmen Bärenzeit, bärige Lebensfreude in Wort, Bild und Tat zu verbreiten und die „Stimme“ der Teddybären zu sein, von ihren Erlebnissen zu berichten, sie als Zeitzeugen zu Wort kommen zu lassen und durch liebevoll arrangierte Fotos unsere Welt etwas lebendiger und gefühlvoller zu ge-

stalten. Meine Teddybären sind umgeben von anderen Sammelstücken, die meinen Lebensweg und meine Inspirationsquelle widerspiegeln. Es ist meine Absicht, den Betrachtern die Augen zu öffnen für das Wunder des Zusammenlebens mit Teddybären sowie über Vielfalt und Potential ihrer Geschichte(n). Da diese Sammlung mit Liebe, Geschmack und Ideenreichtum ausgesucht und gepflegt wird, ist es mir ein Herzensanliegen, sie „als Ganzes“ zu erhalten, was meine Stiftung Sammlung Fellberg sicherstellen wird.“

Brunos Online Bärenmuseum ist der Anfang und lebt weiter. Die Bücher und Vorträge ergänzen alles durch das „geschriebene Wort“, ein virtueller Rundgang durch das Privatmuseum wird folgen und ein reales Teddybären- und Spielzeugmuseum ist das Ziel.

www.baerenmuseum.com
www.baerenzeit.com



Alle Bilder Sammlung Fellberg © Dr. Ursula Fellberg